

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



Literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 180.

Halle, Mittwoch den 5. August
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 3. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Polizeiboten Johann Gottlieb Anton zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den außerordentlichen Professor an der Universität zu Breslau, Dr. Theodor Schirmer, zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg i. Pr. zu ernennen.

III. K. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden mit ihren Kindern dem Vernehmen nach am Mittwoch von Putbus wieder hier eintreffen und sogleich sich nach dem Neuen Palais begeben. Mitte des Monats gedenken III. K. K. H. nach Rosenau bei Koburg abzureisen, wo F. M. die Königin Victoria von Großbritannien am 16 d. M. erwartet wird.

Einem Petersburger Privatbriefe vom 1. August zufolge erklärt ein Ukas die zwei Millionen Pachtbauern der Domainen und Upanagen zu freien Grundbesitzern.

Frankreich.

Das „Memorial Diplomatique“ äußert in seinem Wochenbülletin die zuversichtliche Hoffnung, daß der Friede Europa's nicht gestört werde, und meint, daß man bei dem festen Zusammenhalten der drei Mächte nicht annehmen dürfe, daß Rußland dasselbe so ganz leichten Sinnes auf die Probe stellen werde; da nun einmal Oesterreich entschieden eine Unterhandlung der drei Mächte, wie Fürst Gortschakoff sie vorgeschlagen, zurückgewiesen habe, so bleibe dem russischen Kabinete nichts Anderes übrig, als auf eine Verständigung mit den Großmächten einzugehen. Diese Nothwendigkeit werde wo möglich noch dringender und entscheidend werden, wenn die russische Regierung erst Kenntniß genommen habe vom Entwurfe der Kollektionsnote, welche schon am 21. Juli festgesetzt worden sei und in der „die drei verbündeten Mächte“ ein letztes Mal ihre „identischen“ Ansichten über die „Wiederherstellung der Geselchtheit“ in Polen darlegen. Wenn dieser äußerste Schritt nicht die beleidigende Form eines Ultimatus hat, so hat er doch wenigstens, daran zweifeln wir nicht, dieselbe Wichtigkeit und dieselbe Wirkung. Auf jeden Fall hat Europa alsdann sein Wohlwollen bis auf die äußerste Grenze getrieben und alle so zahlreichen und verschiedene Mittel in Anwendung gebracht, welche der Diplomatie zur Verfügung stehen. Es wird nun noch auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welche dadurch für Rußlands Einnähen entstehen, daß es der nationalen Empfindlichkeit Rechnung zu tragen hat, und dann namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß der heranabende Winter einen erfolgreichen Krieg wenig wahrscheinlich erscheinen läßt, während im künftigen Jahre, falls die geduldige Langmuth der Diplomatie nicht im Stande gewesen sein sollte, dem Kriege vorzubeugen, derselbe entscheidend und gründlich in seinen Erfolgen sein werde und dann leblich und vollständig Rußland für denselben verantwortlich sein werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Juli. Wir vernehmen, sagt der „Herald“, daß sich ein Truppencorps Englischer Freiwilligen bildet, um den Aufstand in Polen zu unterstützen. Die Werbung geht unter den Resten des notorischen Garibaldi'schen Regiments sehr munter von statten und die Sache soll so weit gediehen sein, daß das erste Häuflein dieser tapferen Condottieri wahrscheinlich schon in 14 Tagen von England abgehen wird. Als Führer dieses tollen Unternehmens wird ein Offizier genannt, der an Garibaldi's Sicilisch-m Feldzuge Theil nahm und nachher eine Geschichte desselben heraus gab; auch erwähnt man den Namen eines andern Gentleman, dessen Organisations-talent in der Italienischen Expedition nicht im günstigsten Lichte sich gezeigt hat. Wir haben noch nicht gehört, ob auch der ble Lord, der jüngst ins Oberhaus berufen wurde, ein Commando erhalten wird (der leghin ins Oberhaus eingetretene Sohn des Marineministers

Herzogs v. Somerset, Lord Seymour, der die Feldzüge unter Garibaldi mitgemacht hat). — In seiner Polemik gegen die von den Westmächten in der Polnischen Sache eingenommene Stellung geht der „Herald“ immer weiter. Der Endpunkt seines heutigen Raisonnements ist sehr bemerkenswerth. Selbst wenn England, meint das conservative Oppositionsblatt, keine andere Wahl hätte, als die vom Fürsten Gortschakoff erhaltene moralische Dhrfeige einzustechen oder das Schwert zu ziehen, so thäte es doch besser, die bittere Pille ohne schiefes Gesicht zu verschlucken. Im Grunde sei die Dhrfeige verdient gewesen, oder treffe doch nur Lord Russell persönlich, und die Whigverwaltung sei es ja gewohnt, jährlich zwei oder drei Kränklungen ähnlicher Art zu überleben. Was das Schwertziehen betrifft, fährt der „Herald“ fort, so wüßten wir kaum, wofür. — Die „Times“ bringen ein langes Schreiben von Lauridz Stau aus „Hadersleben“ (Hadersleben) in Schleswig. Dieser gute Däne sagt den „Times“ und der englischen Presse überhaupt keinen wärmelien Dank für die scharfe Kritik, der sie Lord Russell's Dänische Politik unterzogen haben, und bittet um fernere Sympathie und Unterstützung gegen den Deutschen Bund, der in Schleswig „eine der Preussischen ähnliche Junkerherrschaft“ einführen wolle. Außerdem sucht er zu beweisen, daß die Beschwerden Deutschlands über unbillige Behandlung der Deutschen in Schleswig ohne einen Schatten von Begründung seien. Folglich hätten Lord Derby und Lord Ellenborough in der letzten Debatte Unrecht gethan, anzunehmen, daß man der Dänischen Regierung irgend einen guten Rath zu geben haben könnte. — Also selbst die Lords Derby, Palmerston u. sind den Dänen noch nicht Dänenfreundlich genug! Aber die Anspielung auf die Junkerherrschaft ist für die Englischen Zeitungsleser gut berechnet. Sehr schlau von Herrn Lauridz Stau!

Amerika.

Aus New-York, d. 23. Juli, kommt die von Meriko, d. 1. Juli, datirte Nachricht, daß zwischen San Juan Potosi, wo Suarez sich mit der Regierung des Landes einstweilen festgesetzt hat, und Meriko die früher von Comonfort geführte Armee jetzt unter Ortega's (des Vertheidigers von Puebla) Commando in einzelnen Detachements schwärme und daß die merikanische Cavallerie unter Negrete beordert sei, auf der Vera-Cruz-Meriko-Strasse zu plänkeln und dort die Transportzüge der Franzosen abzufangen. Unter solchen Umständen wird gewiß noch nicht daran zu denken sein, daß drei Vierteltheile des Expeditionscorps nach Frankreich zurückkehren können.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, d. 2. Aug. Se. Maj. der Kaiser traf heute Nachmittag um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr ein, begleitet von den Grafen Grenneville und Fünfkirchen, und stieg in der Villa Meran ab. Bald darauf fuhr Se. Maj. der König von Preußen in österröischer Obersten-Uniform und begleitet von dem General v. Mantuffel, vor. Der Kaiser entgegenliegend empfing den König am Wagen. Beide Monarchen umarmten sich herzlich angesichts der Bevölkerung und verfügten sich in die Villa, wo Se. Maj. der König eine Viertelstunde verweilte. Kaum war derselbe nach dem Schloßchen zurückgekehrt, als Se. Maj. der Kaiser in preussischer Uniform erschien, um den Gegenbesuch zu machen und bei dem Könige zu diniren. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden die Häuser illuminirt, der Wasserfall mit bengalischen Flammen beleuchtet und Feuer auf den umliegenden Bergen angezündet.

Wildbad Gastein, d. 3. Aug. Zur Befichtigung der gestern Abend veranstalteten Illumination machten beide Majestäten mit Gefolge eine gemeinsame Promenade. Heute Morgen gegen 11 Uhr stietete der Kaiser dem Könige einen Besuch ab. Um 2 Uhr wird bei Sr. Maj. dem Könige Diner sein, und Abends 8 Uhr Se. Maj. der Kaiser die Rückreise nach Salzburg antreten.

Paris, d. 3. Aug. Nach der „France“ zögert England, dem Projekt einer an Rußland zu richtenden identischen Note beizutreten; England meine, man müsse Rußland Zeit zur Ueberlegung lassen.

Triefst, d. 2. Aug. Die Ueberlandpost ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 27. Juni. Der daselbst erscheinende „Englishman“ enthält ein Telegramm aus Lahore, das Herat gefangen und im Besitze Dhoof Mohamed's ist. — Die Posten aus Hinterasien und Australien fehlen wegen eines Schiffbruchs in den östlichen Gewässern.

Triefst, d. 3. August. Die Ueberlandspost hat aus Port Louis in Mauritius vom 6. Juli folgende Nachrichten gebracht. Der französische Dampfer „Hermione“ mit dem Befehlshaber der französischen Flottenstation an der Ostküste Afrikas, Kapitän Dupré, und dem von Radama II. zum Herzog von Emirne ernannten Lambert, sowie einer wissenschaftlichen Mission an Bord, war am 30. Juni in Port Louis angekommen und sogleich nach der französischen Insel Réunion weitergegangen, von wo er unmittelbar nach Tamatave auf Madagaskar segeln wird. Auch ein englischer Dampfer, „Rapid“, war dahin abgegangen. Die Journale von Port Louis hatten Nachrichten aus Tamatava bis zum 15. Juni und aus der Hauptstadt von Madagaskar, Zanania von dem 26. Juni. An dem letzten Orte wurde eine von 30,000 Menschen besuchte Nationalversammlung abgehalten, in der ein neues Gesetzbuch vorgelesen wurde. Ein am 4. Juni gemachter Revolutionsversuch wurde ohne Blutvergießen unterdrückt. Der an der Westküste angelegene Stamm der Safalawas weigert sich die neue Regierung anzuerkennen und hat gegen die Howas Feindseligkeiten begonnen.

Das dritte deutsche Turnfest in Leipzig.

— Leipzig, d. 3. Aug. Mit dem Glockenschlag 5 Uhr ertönte am gestrigen Sonntagmorgen der Weckruf der verschiedenen Musikcorps durch die Straßen der Stadt, und jeder, der nicht vielleicht erst vor kurzer Frist sein Lager gesucht, war auch bestrahlt, das festliche Gemimmel zu vermehren. Verschiedene einzelne Circel fanden sich mit oder ohne Lösungswort in dem oder jenem Schanklokal zum Frühstück zusammen. Namentlich waren das Rosenthal, das Johannisthal, die Promenaden später die Zielrunde der Spaziergänge. Der Ernst des Tags trat um 11 Uhr früh in Gestalt des Turntags an die im großen Saale des Schützenhauses verammelten Abgeordneten der deutschen Turnvereine mahnd heran, während gleichzeitig Laufende von Zuschauern und Zuhörern in genannten Räumen anwesend waren, andere Laufende aber zu dem Eröffnungskonzert auf den Festplatz strömten. Wir blieben ebenso wie die ausländischen Vertreter für Amsterdam, Haag, Rotterdam, der Schweiz, London, Riga, Siebenbürgen, Amerika u. bei den Verhandlungen des Turntags, welche freilich nach langwieriger Prüfung der Mandate der Abgeordneten erst gegen 1 Uhr beginnen konnten. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des Funznehmers-Ausschusses, Hrn. Georgii, stattete der Geschäftsführer des gemeinsamen Ausschusses, Dr. Götz aus Lindenau, Bericht ab über den Weisand der deutschen Turnvereine, die Thätigkeit des Ausschusses und die Kasse des Ausschusses. Die von ihm gegebenen Notizen hielten sich durchweg in großen Umrissen, namentlich aber wiesen seine Zahlen das ungemein schnelle Wachstum der Turnerei in deutschen Landen nach. Bei der letzten Zusammenstellung der statistischen Uebersichten betrug die Zahl der Turnvereine 1284 mit 134,000; heute bestehen 1701 mit 170,000 Mitgliedern, so daß die Zunahme an Vereinen sowohl wie an Mitgliedern 33 1/2 Proc. beträgt. Mit einigen Worten geistelte er den immer noch landläufigen Unfug der Turnpässe; mit Genugthuung gedachte er des „Leitfaden“ von Young, welcher sich bereits Bahn gebrochen, sowie der Heranbildung von Turnlehrern und Vorturnern durch besondere Lehrkurse. Weiter berührte er kurz seine eigene Thätigkeit in Leitung der Turnzeitung, den größeren oder geringeren Erfolg der an Regierungen und Kammern eingereichten Petitionen, die noch immer nicht genügende Beteiligungen der Studenten am Turnen und die nicht überall in dem rechten Maße und der rechten Weise vorgenommenen Massenübungen. Was die Kasse anbelangt, so sind circa 1520 Thlr. eingegangen, 850 Thlr. ausgegeben und somit ein Bestand von etwa 600 Thlrn. vorhanden. Eine namhafte Summe ist besonders auf die Feststellung der Statistik der Turnvereine verwandt worden. Die Versammlung sprach Hrn. Dr. Götz ihren Dank für seine musterhafte Geschäftsführung durch Erhebung von ihren Stützen aus. Der Vorsitzende gab hierauf, während in jeder anderen Rücksicht dem Redacteur des statistischen Jahrbuchs der Dank der Versammlung ausgedrückt wurde, die Erklärung ab, daß das Urtheil des genannten Werks über einige westdeutsche Vereine, namentlich über den hanauer, keineswegs als Urtheil des Funznehmers-Ausschusses anzusehen sei. Er fügte hinzu, daß der genannte Redacteur vollständig zu einer befriedigenden Ehrenerklärung erbitig sei. Die Versammlung faßte hierbei Beruhigung. Eine vom Vorsitzenden vorgetragene Abänderung der Geschäftsordnung wurde nach einigen Bemerkungen im Ganzen angenommen. Man einigte sich ferner darüber, das vierte allgemeine Deutsche Turnfest in Nürnberg, das sich zur Uebernahme desselben erboten, und zwar im Jahre 1866 zu feiern. Der Ausschuss stellte ein freundschaftliches Benehmen mit den deutschen Sängern und Schützen in Aussicht, welches ein Zusammentreffen der bezüglichen Feste in einem Jahre thunlichst verbinden solle. Man schritt nun zu der Neuwahl des Ausschusses der deutschen Turnvereine, welcher fortan aus 7 vom gesammten Turntage gewählten Mitgliedern und aus 16 Vertretern der Kreise, wovon jeder Kreis den seinen ernannt, bestehen soll. Das Ergebnis der Wahl, welches später bekannt gegeben wurde, war folgendes: Rechtsconsulent Georgii aus Göttingen war mit 282 Stimmen ernannt worden, Prof. Birchow aus Berlin mit 243, Dr. Götz aus

Lindenau mit 225, Director Dr. Lion aus Leipzig mit 219, Stark aus Nürnberg mit 206, Turnlehrer Wilhelm aus Krefeld mit 181, wegen des Siebenten mußte eine zweite Wahl der Majorität halber vorgenommen werden, und es fielen dann auf Klemm in Wien 239. An den gesammten, oft etwas weilsichtigen Verhandlungen beteiligten sich namentlich: Dr. Götz, Leber aus Wien, Dr. Naumann aus Hameln, Schulze aus Memeln, Fiedler, Bornstein, Stark aus Nürnberg, Prof. Wigard aus Dresden, Scheidel aus Amsterdam, Kuhl von Luzbach, Weiß, Schröter aus Kempen, Dr. Friebländer, Kreschmar aus Burg, Dr. E. Angerstein, Pfäfflin, Scherfer u.

— Leipzig, d. 3. August. Das erste Festmahl, welches am gestrigen Tage in der Festhalle stattfand, war ungemein besucht, man schlägt die Zahl der Teilnehmer auf etwa 7000 an; daß dabei nicht alles so glatt abging, wie bei einem Familienpiknik, kann sich Jeder leicht denken, wird jeder Billige leicht entschuldigen. Die ziemlich lange Reihe der Redner bot mitunter sehr erhebende Augenblicke dar. Vice-Bürgermeister Eichorius bewillkommnete die Festgenossen, die sich hier unter dem allgemeinen Banner des großen deutschen Vaterlandes gesammelt haben, wie ja die deutsche Turnerei ein Ausfluß und Ausdruck des gesammten deutschen Geistes sei. Pastor Bauer aus Belgig warf einen Blick auf das Land, dessen Gäste die Festgenossen sind und welches dem Turnen seit langer Zeit eine freie Stätte eröffnet. Er schloß mit einem Hoch auf den Landesherren. Darauf sprach Herr v. Bussk. Die Rede des Ministers lautete ungefähr folgendermaßen:

Im Namen des Landes, das in diesen Tagen die Ehre einer großen deutschen Verbrüderungsfeste werden soll, heiße auch ich Sie, welche gekommen sind, die deutschen Volkstämme würdig zu vertreten, mit Freuden willkommen. Es sind der Begrüßung dieses Landes Worte der Anerkennung gewidmet worden, und ich nehme sie als ehrend für dieselbe entgegen. Der alte Fürst, der über dieses Land geherrschet, steht keinem deutschen Bundesgenossen nach an deutscher treuer Gefinnung, und vertrauensvoll hat man das Fest dem Gemeinfinn und der Lürmst anheimgegeben, welche eine würdige Trägerin der nationalen Idee ist. Die Regierung hat sich die Aufgabe gestellt, alles thun zu halten, was der Verherrlichung während oder hemmend entgegenzutreten scheint, aber um so gewisser ist daher unsere Versicherung, daß von keiner Seite ein Mißtrauen herbeigeführt werden wird. Und wenn dieses patriotische Fest dazu beiträgt, die deutsche Kraft zu veranschaulichen, so wird es seinen Zweck sicher erreichen. Meine Herren, es wird heute manches Wort gesprochen werden und man wird erkennen, daß in Sachen das freie Wort nicht gewehrt ist, in einem Lande, das sich seit vielen Jahren vollstündig bewegt und vielfache Erfahrungen gesammelt hat. Erwarten Sie nicht, daß ich mit so herden Worten zu Ihnen spreche, wie es der Gedanke wohl erheißt, aber mißtrauen Sie auch meinen Worten nicht, wenn ich Ihnen sage, daß die Fürsten Deutschlands den Gedanken der deutschen Einheit nicht abhold sind. Die Zeiten sind gottlob vorüber, wo irgend ein deutscher Staat daran denken konnte, sich von den andern abzulernen. Zusammenleben in der Zeit der Gefahr, das ist jetzt die einzige Politik, die man treiben darf, es ist aber auch die Politik sämtlicher deutschen Staaten, und alle haben dieselben Zielpunkte. Je beharrlicher die deutschen Volkstämme ihre brüderliche Gefinnung gegeneinander beweisen, desto mehr wird das Zusammenfinden im Volke selbst gedeihen. Darum begrüße ich dieses Fest als ein Fest der Eintracht mit aufrichtiger Freude. Ich betrachte es als einen Baustein zum Werke der Einigung, dessen Gelingen Allen hochwünschenswert sein muß. Die Eintracht in deutschen Vaterlande, sie lebe hoch!

Dr. Benedix ließ das schöne heilige Vaterland hoch leben. Schnitzer aus Kempten lenkte die Blicke auf das bebrängte Schleswig-Holstein. Habicht aus Bremen feierte die deutsche Turnerei. Dr. Heyner aus Leipzig pries, unter mannigfachen Beziehungen auf die Worte des Staatsministers v. Bussk, die deutsche Jugend. Stadtv. Fedt verherrlichte das schwarz-roth-goldene Banner. Theodor Held mahnte in gebundener Rede zu einmütigem Zusammenstehen in jeglicher Beziehung und zu kräftiger That in Zeiten der Gefahr. Dr. Friedrich wehte sein Hoch der Freiheit, für welche thatkräftige Turner sicher zu jeder Stunde bereit sein würden, einzustehen. Hlogau aus Plessk schilderte den deutschen Sinn der deutschen Brüder in Oesterreich. Professor Mößmähler aus Leipzig betonte die turnerische Kraft als wesentlichen Gehirne und Schutz des Vaterlandes, der höher als alle Heresegewalt anzuschlagen sei. Dr. Gersten aus Regensburg erinnerte an das Brudervolk der Schweizer, das durch Sympathie, nicht durch Diplomatie mit uns verknüpft sei und seinen Sinn und sein Gefühl ganz neuerdings bei dem herrlichen Empfang der deutschen Schützen an den Tag gelegt habe. Dr. Schreiber aus Grag führte den Verammelten den deutschen Turnerspruch: Frisch, fromm, froh, frei zu Herzen. Erwähnt sei noch, daß an den König eine telegraphische Depesche abgegangen war, welche ihm das Gut Heil der Turner meldete. Gegen Abend kam bereits seine Antwort aus Pillnitz, welche lautete: „Dem Festausschuss des dritten deutschen Turntages zu Leipzig. Ich danke für das mir gebrachte Gut Heil! Johann.“ Gegen 6 Uhr Abends bewegten sich im langen Zuge, von Musikchören und Fahnen begleitet, die Leipziger Männergesangsvereine von der Stadt nach der Festhalle. Ihre Aufzählung unter Direction von Dr. Langer fand ebenso warme Theilnahme wie stürmischen Beifall. Es waren namentlich Compositionen von Zöllner, Mendelssohn, Dirner, Silber, Reinecke und der von Brendel gedichtete von Richard Müller componirte Festgesang an die Turner, welche zum Vortrag kamen. Das endlose Treiben auf und bei dem Festplatze ging bis zur ungemüthlichen Miesigkeit; auch in den meisten Lokalen der Stadt war das Leben bis spät in die Nacht ein großartiges. Das Wetter war Sonnabend und Sonntag vortrefflich.

— Leipzig, d. 3. Aug. Auch den heutigen Festtag begünstigte das herrlichste Wetter. Unter unaufhörlichem Hurrahrufe, Blumenwerfen, Hüte- und Lächerchen durchspieg der anderthalb Stunden lange Festzug der deutschen Turner die festgeschmückten Straßen der Stadt.

— Nachmittags 1/4 Uhr. Der imposante Turnerszug, an 20,000 Mann stark, um 12 Uhr vom Augustusplatze abgegangen, ist vor einer Viertelstunde auf dem Festplatze eingetroffen. Die den Zug begleitende Menschenmenge betrug mehr als 100,000. Der Zug wurde aus Häusern und Straßen mit begeisterten Zurufen, Lächerchen und Straußwerfen begrüßt. Das Turnfest ist bisher ohne jeden störenden Zwischenfall verlaufen, die Stimmung eine sehr gehobene.

| Fonds-Course. | | | Eisenbahn-Actien. | | | Ausländische Eisenbahn-Stammactien. | | |
|--|-------|---------|---------------------|--------|---------|-------------------------------------|-------|---------|
| Titel | Stück | Preis | Titel | Stück | Preis | Titel | Stück | Preis |
| Freiwillige Anleihe | 3/4 | 101 3/8 | Stamm-Act. | 100 | 100 | Berlin-Hamburger | 4 | 99 3/4 |
| Staats-Anl. von 1859 | 5 | 107 1/8 | Nach-Düsseld. | 3 1/2 | 93 1/2 | do. II. Emission | 4 | — |
| do. 1854, 1855, 1857 | 4 1/2 | 102 1/8 | Nach-Magdeburg | — | 35 1/4 | Berlin-Potsdam-Magdeburg | 4 | 97 1/4 |
| do. von 1850 | 4 1/2 | 102 1/8 | Verq.-Anst. L. A. | 6 1/2 | 109 3/4 | do. Lit. B. | 4 | 97 1/4 |
| do. von 1856 | 4 1/2 | 102 1/8 | Berlin-Anhalter | 8 1/2 | 108 1/4 | do. Lit. C. | 4 | 97 |
| do. von 1850 u. 1852 | 4 | 99 1/4 | Berlin-Hamburger | 6 1/4 | 122 3/4 | Berlin-Stettiner | 4 1/2 | — |
| do. von 1853 | 4 | 99 1/4 | Berlin-Potsdam | 14 | 192 | do. III. Serie | 4 | 95 1/2 |
| do. von 1862 | 4 | 99 1/4 | Magdeburger | 7 1/2 | 185 1/2 | do. IV. Ser. v. St. gar. | 4 1/2 | 101 1/4 |
| Staats-Schuldcheine | 3 1/2 | 91 1/4 | Breslau-Schwedniz | 8 | — | Breslau-Schwedniz | 4 1/2 | — |
| Prämien-Anleihe von 1855 à 100 fl. | 3 1/2 | 130 | niz-Kreuzberger | — | 94 1/2 | Frelburger Lit. D. | 4 1/2 | 100 1/4 |
| Kur- u. Neumärktische Schuldverschreibungen | 3 1/2 | — | Brieg-Reiffe | 4 1/2 | — | do. v. Kreuzb. | 4 1/2 | 99 1/2 |
| Ders-Deichbau-Oblig. | 4 1/2 | 109 3/4 | Köln-Mindener | 12 1/2 | 182 1/2 | do. v. Kreuzb. | 4 1/2 | 100 1/4 |
| Berl. Stadt-Oblig. | 4 1/2 | 109 3/4 | Magdeburg-Halberst. | 25 1/2 | — | do. v. Kreuzb. | 4 1/2 | 100 1/4 |
| do. do. | 4 1/2 | 90 3/4 | Magdeburg-Ketziger | 17 | — | do. II. Emission | 4 | 95 1/4 |
| Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft | 5 | 104 3/4 | Magdeburg-Wittenb. | 1 1/2 | — | do. III. Emission | 4 | 94 1/4 |
| | | | Wittenb.-Sanger | — | 63 1/4 | do. do. | 4 | 101 |
| | | | Niederst.-Markt | — | 98 1/8 | do. IV. Emission | 4 | 100 1/2 |
| | | | Niederst.-Weig. | 2 1/2 | 66 1/4 | Magdeburg-Halberst. | 4 1/2 | 103 |
| | | | Bersch. Lit. A. | 10 1/2 | 160 | Magdeburg-Wittenb. | 4 1/2 | 100 3/8 |
| | | | und C. | 10 1/2 | 150 | Niederst.-Marktische | 4 | 98 1/2 |
| | | | Bersch. Lit. B. | 10 1/2 | 144 | do. Conv. | 4 | 95 1/2 |
| | | | Doppel-Zarow. | 2 1/2 | 66 3/8 | do. do. III. Serie | 4 | 97 1/4 |
| | | | Nheinische | 6 | 102 | do. do. IV. Serie | 4 1/2 | 101 1/4 |
| | | | do. (Stamm) Pr. | — | 106 1/2 | Nied.-Schweig. Lit. C. | 5 | 101 3/4 |
| | | | do. Rhein-Nale | — | 27 1/8 | Berl. Sand-Gesellschaft | 4 | 107 1/4 |
| | | | Mühlroth-Gresfeld | 4 1/2 | 99 1/4 | do. Commandit-Anth. | 4 | — |
| | | | Kr. Gladbacher | 6 | 106 | do. Bank-Berein | 4 | 102 |
| | | | Stargard-Posen | 6 | 106 | Pommersche Ritterf. B. | 4 | 95 1/2 |
| | | | Thüringer | 7 1/2 | 128 1/4 | Preuß. v. vob. v. Ber. | 4 | 101 1/2 |
| | | | Witth. (Ges.-D.) | 1 1/2 | 68 | do. do. Gerff. | 4 1/2 | 102 1/2 |
| | | | do. (Stamm) Pr. | 4 1/2 | 93 1/2 | | | |
| | | | do. do. do. | 5 | 99 1/2 | | | |

Wo verkehrend kein Zinsfuß notirt ist, werden infamensmäßig 4 pSt. berechnet.

Bank-Actien. Hamburger Vereinsbank [4] 103 1/4. Darmstädter Zettelbank [4] 102 1/4. Norddeutsche Landesbank [4] 102 1/4. Gold und Papiergeld: Oesterr. Währung (Banknoten) 80 1/2 Bg., Napoleonend'or 5. 11 Bg., Sovereigns 6. 11 Bg.

Marktberichte.
Galle, den 4. August.
 Getreide flauer, Roggen und Weizen weichend. Weizen 65-67 $\frac{1}{2}$, Roggen 43, 48-60 $\frac{1}{2}$ nach Qual. u. Gewicht, Gerste 36-37 $\frac{1}{2}$, Safer 24-25 $\frac{1}{2}$.
Magdeburg, den 3. August. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — Safer — — — — —
Nordhausen, den 3. August.
 Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 12 1/2 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$.
 Roggen 2 — — — — — 2 = 7 1/2 =
 Gerste 1 = 15 = = 1 = 25 =
 Safer — = 27 = = 1 = =
 Mühl pro Centner 15 $\frac{1}{2}$.
 Getindl pro Centner 16 $\frac{1}{2}$.
Berlin, den 3. August.
 Weizen loco 58-72 $\frac{1}{2}$ nach Qualität.
 Roggen loco 80 $\frac{1}{2}$. 46 1/2 $\frac{1}{2}$ ab Kahn bez., schwimm. neuer 48 1/2-48 $\frac{1}{2}$ bez., Aug. u. Aug./Sept. 46 1/2-46 $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Oct. 47-46 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 1/2 G., Oct./Nov. 47-46 1/2 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 1/2 G., Nov./Dec. 46 1/2-1/2 $\frac{1}{2}$ bez., Krübi. 46 1/2-1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
 Gerste, große u. kleine 33-39 $\frac{1}{2}$ fr. 1750 $\frac{1}{2}$.
 Safer loco 24-26 1/2 $\frac{1}{2}$, Pesterung vr. Aug. 25 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., Aug./Sept. 25 $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Oct. 25 $\frac{1}{2}$ fr. Br., Oct./Nov. 25 $\frac{1}{2}$ bez., Krübi. 25-24 1/2-1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
 Erbsen, Koch- u. Futterwaare 43-50 $\frac{1}{2}$.
 Winterkorn 92-95 $\frac{1}{2}$.
 Winterkorn 90-94 $\frac{1}{2}$.
 Mühl loco 13 $\frac{1}{2}$ fr. Br., Aug. u. Aug./Sept. 12 1/2 $\frac{1}{2}$ fr. Br., Sept./Oct. 12 1/2-1/2 $\frac{1}{2}$ fr. bez., Oct./Nov. 15 1/2-1/2 $\frac{1}{2}$ fr. bez., Br. u. G., Dec./Jan. 15 1/2-1/2 $\frac{1}{2}$ fr. bez., Br. u. G., Dec./Jan. 15 1/2-1/2 $\frac{1}{2}$ fr. bez., Br. u. G., April/Mai 16 1/2-1/2 $\frac{1}{2}$ fr. bez.
 Weizen ohne Frage. Roggen loco wurden nur kleine Partien aus dem Markt genommen. Termine unter dem Einfluß fortgesetzter Realisationsverkäufe und einer großen Kanaldividende neuerdings im Preise merklich gedrückt, gest. 8000 Cr. Safer matter. Mühl bleibt bei ziemlich lustlosem Handel stets wenig gefragt. Abgeber müssen daher,

um einen Umfah zu erzielen, sich billigeren Preisen fügen. Spiritus war besonders der laufende Termin wegen der anhaltenden Kündigung anfangs stark offerirt, und wurde der Preis nicht unerheblich ermäßigt. Im Verlauf des Marktes besserte sich die Stimmung etwas und der Schluss ist nach prompter Erledigung der gefund. 500,000 Quart etwas höher als Sonnabend.
Breslau, d. 3. Aug. Spiritus vr. 8000 vSt. Tralles 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Weizen, weißer 75-85 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gelber 74-83 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Roggen 51-55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Gerste 36-42 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Safer 29-34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Wasserstand der Saale bei Halle
 am 3. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 4. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weizenfels
 am 2. August Abends — Fuß 6 Zoll, am 3. August Morgens — Fuß 7 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 3. August Vormitt. am alten Pegel 51 Zoll unter 0, am neuen Pegel 2 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 3. August Mittags: 2 Ellen 9 Zoll unter 0.

Bekanntmachung.
 Das zum Nachlasse des Häuslers **Gottlieb Opitz** zugehörige Grundstück Nr. 21 des Hypothekenbuchs von Zschowitz, aus Haus, Zubehör und Kadeln bestehend, soll **den 29. August 1863** **Nachmittags 3 Uhr** unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthose zu Zschowitz in freiwilliger Subhastation verkauft werden.
 Wettin, den 14. Juli 1863.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
 gez. Richterel.

Verkaufs-Anzeige.
 Meinen Saalkahn unter der Nr. VII. 302. bin ich willens zu verkaufen. Selbiger hat eine Tragfähigkeit von 56 Lafen Salz. Der Kahn wird mit sämtlicher Takelage verkauft, und Alles, was dazu gehört, ist in gutem Zustande. Das Nähere ist bei dem Schiffbauer **August Hellig** in Nebra zu erfragen. Der Kahn steht jetzt hinter meinem Garten.
 Kirchfahrendorf, den 21. Juli 1863.
 Wittme **Gckardt.**

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
 Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige **Herbst-Kram- und Viehmarkt** wegen des am 14. und 15. September ers. stattfindenden jüdischen Neujahrsfestes, in diesem Jahre nicht an letztgedachten beiden Tagen, sondern am 17. und 18. September abgehalten werden wird.
Halle a/S., den 10. April 1863.
Die Polizei-Verwaltung.

Ein Lokal, in welchem eine Schenkwirtschaft oder Bierstube eingerichtet werden kann, wird zu pachten gesucht in oder um Halle. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.
Eine Göpel-Dreschmaschine,
 noch nicht lange gebraucht, die durch Anschaffung einer Dampf-Dreschmaschine überflüssig geworden ist, steht zum Verkauf auf dem Rittergut Storkau bei Weizenfels.
 1 Grube Dünger zu verkaufen Geisstr. 45.

Meine beiden Lager ächter Havanna- und Bremer Cigarren
 enthalten ein so vollständiges Sortiment, daß ein Jeder der geehrten Consumenten auf's **Borzüglichste** zufrieden gestellt werden wird.

H. M. Zickmantel, Markt Nr. 10 (Hôtel garni) und Mannische Straße Nr. 2.
Wiederverkäufern offerire meinen **Brust-, Deutschen und Cuba-Canaster**, sowie **Hamburger Cigarren-Abfall, amerikanischen Rippen-Taback** etc. bei angemessenem **Rabatt**.

Aechten türkischen, russischen, ungarischen u. französischen Taback, lose und in **Paqueten** empfiehlt
H. M. Zickmantel.

Praktisches Resultat,
 welches die **Borzüglichkeit** des von dem Apotheker **N. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen **N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** nachweist.
 Hierin Apotheker **N. F. Daubig** Wohlgeboren in Berlin, Charlottenstr. 19.
 Durch die über alles Erwarten wohlthätigen Wirkungen Ihres Kräuter-Liqueurs zu innigstem Danke verpflichtet, kann ich nicht unterlassen, Ihnen denselben hierdurch öffentlich auszusprechen.
 In Folge eines fast ununterbrochenen Hustens mit furchtbarem Auswurfe und der hierdurch veranlaßten Schlaflosigkeit, war ich nach und nach bereits so sehr von Kräften gekommen, daß es mir nicht mehr möglich war, von meiner Wohnung aus über den Hof nach meinem Atelier zu gelangen, um dort mein Geschäft wenigstens einigermaßen reguliren zu können. Alle Lebensheffnung aufgebend, hatte ich mich daher schon in das unermüdlich scheinende Loos gefunden, in Kurzem Frau und Kinder allein auf dieser Erde zurücklassen zu müssen. — Auf die Empfehlung eines Mannes, für welchen ich Visitenkarten anfertigen hatte und dem, wie er mir mittheilte, Ihr Kräuter-Liqueur in einem ähnlichen Leiden ganz vorzügliche Dienste geleistet hatte, beehrte ich mich, auch meinerseits mit dem Gebrauche desselben zu beginnen, ehe es zu spät sein möchte. Gott sei's gedankt: schon bei der zweiten Flasche hatte sich der quälende Husten so weit vermindert, daß ich mich wieder eines lang entbehrten erquickenden Schlafes erfreuen konnte, und nach Verbrauch von fünf Flaschen war Husten und Auswurf gänzlich verschwunden. Meine Kräfte haben seitdem ohne Unterbrechung in der erfreulichsten Weise zugenommen und ich fühle mich gegenwärtig so vollkommen gesund, als wäre ich nie krank gewesen.
 Berlin, d. 21. Mai 1863.

Authorisirte Niederlagen des von dem Apotheker **N. F. Daubig** erfundenen **Kräuter-Liqueurs** in:
 Alstedt: Herr **Gotthold Sengel**.
 Alsleben: Herr **A. Schlegel**.
 Artern: Herr **Herm. Fuchs**.
 Belgern: Herr **Aug. Pasler**.
 Bibra: Herr **C. Reime**.
 Bitterfeld: Herr **F. Krause**.
 Brezna: Herr **Th. Sachtler**.
 Coesloda: Herr **C. Hofmann**.
 Sömmern: Herr **Th. Müller**.
 Soethen: Herr **G. Buchheim**.
 Delitzsch: Herr **H. W. Fischer**.
 Dommitzsch: Herr **J. G. Neumüller**.
 Droyßig: Herr **G. Ludwig**.
 Dürrenberg: Herr **W. Hilde**.
 Eisleben: Herr **Ant. Wiese**.
 Frankenhausen: Herr **Louis Voigt**.
 Freiburg: Herr **C. Foerster**.
 Gräfenhainichen: Hr. **H. F. Streubel**.
 Gröbzig: Herr **Alb. Püschel**.
Halle: Herr C. Müller.
 Helldringen: Herr **C. G. Lorbeer**.
 Hettstedt: Herr **F. W. Schroeter**.
 Hohenmölsen: Herr **Aug. Lehmann**.
 Hohnstedt: Herr **L. Zeidler**.
 Jessen: Herr **C. Krebs**.
 Kelbra: Herr **C. Troebis**.
 Kemberg: Herr **Hob. Bremme**.
 Kösen: Herr **F. A. Koch**.
 Landsberg: Herr **L. Thopf**.
 Laucha: Herr **Th. Kannis**.
 Leimbach: Herr **J. G. Traue**.
 Lützen: Herr **C. F. Weidling**.
 Mannsfeld: Herr **F. Hohnstein**.
 Merseburg: Herr **C. S. Schulze sen. & Sohn**.
 Mühlberg: Herr **F. Vormann**.
 Nebra: Herr **C. W. Kabisch**.
 Naumburg: Herr **C. Fickweiler**.
 Osterfeld: Herr **A. Kompisch**.
 Ouerfurt: Herr **H. Biener**.
 Nosleben: Herr **Otto Berthold**.
 Sangerhausen: Herr **F. W. Quensel**.
 Schildau: Herr **J. Petrick**.
 Schölen: Herr **Louis Boehme**.
 Schkeuditz: Herr **W. Hecht**.
 Schlieben: Herr **Ant. Haufland**.
 Schmiedeberg: Hr. **A. Boock & Sohn**.
 Schönwalde: Herr **W. Renner**.
 Schraplau: Herr **F. C. Canigs**.
 Sommerda: Herr **Vernh. König**.
 Teuchern: Herr **C. F. Burkhardt**.
 Weißenfels: Hr. **C. F. Zimmermann**.
 Wettin: Herr **C. W. Schade**.
 Wiehe: Herr **C. A. Knorr**.
 Zeitz: Herr **C. Piefer**.
 Zörbig: Herr **C. F. Straube**.

Halle a/S., Juni 1863.
Das General-Depôt
 für die Provinz Sachsen und Anhaltischen Lande.
Ferd. Rindel.

Leipzigerstraße Nr. 2
 ist der **Julius Niffersche große Laden** mit Niederlagsräumen, Kellern u. zu vermieten und **sofort** zu beziehen.
 Näheres bei **Helmhold & Co.**

Eine gute **Dreschmaschine**, welche zwei Jahr im Betriebe, ein- und zweipännig zu treiben, ist zu verkaufen in der Ziegelerei bei **Sennewitz**.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin, Moritzthor Nr. 4, empfiehlt Möbel in Birken und Mahagoni zu sehr soliden Preisen.
Rein & Gellhorn.

Trockne Knochen (der K. à 45 $\frac{1}{2}$ Sgr.) werden gekauft bei **J. G. Mann & Sohn**.
 (1/2 K. à 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.)
 (1/4 K. à 11 $\frac{1}{4}$ Sgr.)
 (das K. à 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.)

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Höchst wichtig für Schwerhörige.
 Der von **Dr. Naubitz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 $\frac{1}{2}$ pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 $\frac{1}{2}$ pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmhold & Co.** in Halle a/Saale.

Eine Partie **Gartenbänke** und **Tische** für eine Restauration sind billig zu verkaufen Moritzthor Nr. 4.

Chemnitzer Copir-Tinte verkauft zu Fabrikpreisen **Carl Haring.**

Flüssigen Leim, so benannt, weil er in jeder Temperatur fließend bleibt; derselbe ist anzuwenden für Holz-, Metall-, Papier- und bei allen andern Stoffen, à Flasche 2 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Stearinöl und Wiener Kalk zum Putzen von Messinggegenständen empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Zwei gute **Damen-Arbeiter** und zwei gute **Herren-Arbeiter** können bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung erhalten beim **Schuhmacher F. Meyer**, Eisleben, den 3. August 1863.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann sofort in meinem Geschäft als Lehrling eintreten.

C. F. G. Kising, Halle, Markt Nr. 15.

Gefunden wurde eine Pferdedecke. Abzuholen im Gasthof zu **Domnitz**.

Bad Wittfeld.
 Heute Mittwoch den 5. August
Concert.
 Anfang 4 Uhr. **C. John.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Gestern Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Wiebach** von einem gesunden kräftigen Jungen glücklich entbunden.
Wettin, den 4. August 1863.
Fr. Meisch.

Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung meiner Tochter **Therese** mit dem Herrn Polizei-Secretair **Richard Voigt** zeige ich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.
 Zeitz, den 3. August 1863.
Agnes verw. Ohmig geb. Hoff.

Therese Ohmig, Richard Voigt.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 6 Uhr starb mein guter Mann **Heinrich Klemm** ganz plötzlich und unerwartet an Gehirnschlag im Alter von 45 Jahren, als Vater von sechs noch unerzogenen Kindern. Dies allen lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht, mit der Bitte um herzliche Theilnahme.
 Naumburg, den 2. August 1863.
Laura verw. Klemm.

Rußland und Polen.

Seit Bielopolski's Abzug entwickelt Berg eine Energie zur raschen Unterdrückung des Aufstandes in Polen, welche der Murawiew's in Lütthauen wenig nachsteht. So sind die Truppen-Commandeure in den Gouvernements von ihm angewiesen, nicht bloß die Insurgenten-Abtheilungen, „bis zu ihrer völligen Vernichtung“ unablässig zu verfolgen, sondern gleichzeitig auch diejenigen Gutsbesitzer und Geistlichen, welche dem Aufstande irgend welche Unterstützung leisten, sofort zur strengsten Bestrafung zu ziehen oder, falls ihre Schuld nicht klar bewiesen ist, sie zu verhaften und nach Warschau auf die Citadelle abzuleiten. In Folge dieser Befehle mehrt die Zahl der verhafteten Gutsbesitzer und Geistlichen sich mit jedem Tage. Nicht minder zahlreich waren die Verhaftungen von Gutsbesitzern, welche um dieselbe Zeit (Mitte Juli) im Kreise Wielun bei Gelegenheit der fortgesetzten Kämpfe, durch welche die Insurgenten-Abtheilungen Dkink's und Lüttrich's größtentheils vernichtet wurden, erfolgten. Unter den im Kreise Wielun Verhafteten waren am meisten compromittirt die Gutsbesitzer v. Prondynski auf Wola Wionzowa, Stanislaus v. Walewski auf Bemini und Franz v. Bojewski auf Chozowo. Ersterer wurde nach Warschau auf die Citadelle abgeliefert, die beiden letzteren in Wielun zur kriegsgerichtlichen Unterfuchung gezogen. Bei der Verhaftung derselben hätten die eigenen Bauern die thätigste Hülfe geleistet, wofür sie von dem das russische Detachement commandirenden Obersten Pomeranow reichlich tractirt wurden. Wir geben diese kleinen Beiträge zur Zeitgeschichte nach der „Dffsee-Zeitung“. Disciplin wie System in der Kriegsführung haben sich in letzter Zeit wesentlich gebessert; die täglich nachrückenden russischen Verstärkungen machen es möglich, daß man überall mit Ueberzahl operiren und wichtige Punkte mit Tausenden besetzt halten kann. Die „öfter. Gen.-Corresp.“, welche seit einigen Tagen wieder sehr russenfreundlich referirt, stellt den Russen im eigentlichen Polen Aussicht auf Beendigung des Kampfes vor dem Winter. „Allerdings“, setzt sie hinzu, „haben die neueste Zeit nachgerückten Truppen kaum dazu ausgereicht, den Abgang zu decken, aber die noch frische Division Maniukin zählt 10,500 Mann und dann werden noch 10 Regimenter Kosaken erwartet, welche zusammen 6000 Mann stark sind. Ungünstiger stehen die Russen in Lütthauen den Insurgenten gegenüber, wo dieselben in den fast undurchdringlichen Sümpfen ein ihnen sehr günstiges Terrain finden. Auch kämpfen hier in den Reihen der Insurgenten die Zuzüger aus dem Posenischen, und russische Militär-Autoritäten machen kein Hehl daraus, daß sie in diese eine gefährliche Verstärkung des Aufstandes erblicken, während sie dagegen die Zuzüger aus Galizien, die durchweg Gefindeln, wenn auch mit einigen wenigen hervorragenden Führern, sind, für durchaus nicht gefährlich erachten. Die russischen Berichte lauten aber ganz anders, indem sie behaupten, gerade der galizische hohe Adel sei mit Gut und Blut am Kampfe betheiliget, und daß auch aus Krakau nicht bloß „Gefindeln“ nach Polen gezogen, wird die „öfter. Gen.-Corresp.“ am besten aus ihren eigenen früheren Berichten sich ins Gedächtniß rufen können. Das Warschauer Amtsblatt bringt eine Reihe von Siegesberichten, wogegen die „Schles. Ztg.“ Berichte enthält, nach denen General Walujew, der einen bedeutenden Erfolg errungen haben soll, nicht 3 russische Mann, sondern 500 verloren und selber einen Hieb in den Kopf erhalten hat, obgleich er nur „als Kosak verkleidet“ dem Gesetze beigewohnt hat. Die „Schles. Ztg.“ bemerkt hierzu, die Controle der Schlachtberichte sei jetzt schwerer als je, doch stehe fest, einerseits, daß es mit den Siegen der Insurgenten-Corps in den letzten Monaten nicht weit her sei, so lächerlich ist es auch, wenn die Russen nach einer Zerspaltung allemal glauben, das Corps sei vernichtet; andererseits, „daß die fast ununterbrochenen Niederlagen bis jetzt die Hoffnung der Polen keineswegs zerstört und sie nur in der Fortsetzung des Kampfes bis aufs Aeußerste bekräftigt haben, so daß nur die vollständige Erschöpfung der polnischen Nation das Ende dieses verzweiflungsvollen Ringens herbeiführen kann“.

Bermischtes.

— Stettin, d. 30. Juli. Die Geschäftsführer der Naturforscherverammlung hatten an den Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen ein Gesuch um freie Rückfahrt der Mitglieder in ihre Heimath gerichtet. Darauf ist, wie der erste Geschäftsführer Dr. Dohrn in einer gestern stattgehabten Comitésitzung mittheilte, folgender Bescheid ergangen: Von den 64 zum Verein gehörigen Verwaltungen haben 32 sich für die Bewilligung unbedingt, 7 zu gewissen Erleichterungen (z. B. Benützung der zweiten auf ein Billet der 3ten Wagenklasse) bereit erklärt; von 6 Bahnen sind Erklärungen noch nicht eingegangen, die übrigen 19 haben die nachgesuchte freie Rückfahrt einfach abgelehnt. Unter letztern befinden sich alle preussischen Staatsbahnen, ferner die ganze Linie von Berlin-Magdeburg-Köln; dagegen haben mit dankenswerther Bereitwilligkeit zugestimmt die Berlin-Hamburger Bahn mit allen Seitenbahnen in Holslein und Mecklenburg, die Berlin-Anhalter, die sächsischen und thüringischen, fast alle österreichischen Staats- und Privatbahnen bis Italien und Ungarn, so wie die Bahnen des Mittel- und Unterbeingebietes, darunter sogar die Aachen-Mastrichter und die holländische Rheinbahn. Es ist zu hoffen, daß in Folge dieser der Naturforscherverammlung bisher noch nicht zu Theil gewordenen Vergünstigung der Besuch Stettins im September recht zahlreich ausfallen wird.

— Oberhausen, d. 31. Juli. Heute Mittag fand hier ein Zusammenstoß zweier Züge statt, der unsern Bahnhof, einen Eisenbahn-Knotenpunkt, zu einem Wüde des Jammers und für einen Augenblick

der grenzenlosesten Verwirrung gestaltete. Der von Emmerich um 12 Uhr Mittags abgehende Schnellzug war bereits um 1 Uhr 20 Minuten, zur fahrplanmäßigen Zeit, von hier nach Duisburg abgemeldet, und legte die schwere Couriermaschine schon mit aller Macht ein, als der Ruhrorter Personenzug, welcher nach dem Fahrplan um 1 Uhr 27 Minuten hier eintreffen soll, mit furchtbarer Behemzen um die scharfe Curve biegend, auf demselben Geleise mit ihm zusammenrannte. Die Wirkung war grauenvoll. Bereits ist ein Bremser in Folge seiner Verletzungen verschieden und liegen noch 5 Beamte darnieder, die theilweise mit dem Tode ringen. Obwohl verschiedene Passagiere schwere Contusionen davongetragen (einem wurde der Arm gebrochen), so ist wunderbarer Weise deren Zahl doch gering. Die kleine Maschine wurde vollständig zerstört, die beiden Packwagen und drei Personenzüge gänzlich demolirt. Die armdicken Puffer hatten sich wie Strohhalme gebogen, einen Wagen sahen wir wie mitten durchgespalten und ein Coupé 1. Klasse, glücklicher Weise unbesetzt, auf den nächsten Wagen hinaufgeschoben. Ueber die Ursache des Unglücks selbst scheint noch nicht festgestellt zu sein, ob der Maschinenführer des Ruhrorter Zuges das Haltesignal nicht gesehen oder ob vom Bahnhof aus ein solches nicht gegeben war.

— Nordsach, d. 28. Juli. Der „Ludwig“ ist nun bis an die Kajütenfenster gehoben. In dem Waarenbehälter befindet sich noch eine Unmasse Frucht in Säcken, welche letztere jedoch meistens zerplatzt sind. Schriftstücke und Bruchstücke von Schiffsbüchern haben sich zum Erlaunen gut erhalten. Von menschlichen Leichnamen bis jetzt nirgends eine Spur.

— London. [Ein Brief der Königin.] In Nr. 178 unfr. Zeitung haben wir unter „Bermischte Nachrichten“ den Tod der Seiltänzerin Geneive gemeldet, welcher bei einem Volksfest in Upton-Park bei Birmingham durch das Reißen des Seils herbeigeführt wurde, auf welchem sie sich, mit Ketten an Händen und Füßen beladen, produzirte. Kaum war der Leichnam fortgeschafft, so begann das Publikum auf derselben Stelle Volksspiele zu arrangiren! Das Festprogramm wurde auf's Genaueste durchgeführt und Feuerwerke erleuchteten bald darauf die Scene, wo gerade vorher der Tod sein Opfer gefordert hatte. Beides, sowohl das durch Fahrlässigkeit (die Acrobatin hatte selbst Bedenken gegen die Tragfähigkeit des Seiles geäußert) und überspannte Schaulust mittelbar herbeigeführte Unglück, als die rohe Gleichgültigkeit des Publikums riefen in der Presse lauten Tadel und gerechtfertigte Entrüstung hervor; das wirksamste Mittel aber, welches hier in England den nachhaltigen Erfolg haben wird, hat die Königin geliefert. Sie hat an den Mayor von Birmingham einen Brief gerichtet, welcher durch die Blätter eine rasche Verbreitung erlangt hat, und worin sie ihren tiefen Schmerz über die Möglichkeit derartiger Unglücksfälle auspricht. „Ihre Majestät kann sich nicht enthalten — so schreibt der Secretär der Königin in ihrem Auftrage — offen ihre Empfindungen des Grauens und Entsetzens kundzugeben, daß einer ihrer Unterthanen der Befriedigung eines leider vorhersehenden entsetzlichen Geschmacks an Vorstellungen, welche für die Ausübenden mit der größten Gefahr verbunden sind, hingeopfert worden ist. Wäre noch ein Beweis erforderlich, daß solche Vorstellungen entsetzlich sind, so bemerkt S. Majestät, daß er sich von selbst aus dem Beschlusse (des Fest-Comité's) ergibt, die Festlichkeiten, die Fröhlichkeit und die Zerkürungen nach einem so betrübenden Ereigniß fortzusetzen.“ Die Königin spricht ferner ihre Hoffnung aus, daß der Mayor, sowie die Bewohner der Stadt Birmingham all ihren Einfluß aufbieten werden, damit in Zukunft der von ihr und dem Prinzen-Gemahl als eine Stätte vernunftgemäßer Erholung eröffnete Upton-Park nicht mehr in ähnlicher Weise gemißbraucht werde. — Die Jury, welche über den Tod der Mme. Geneive ihr Verdict abzugeben hatte, hat diesem das Verlangen angeschlossen, daß in Zukunft alle gefahrvollen Schauspiele untersagt werden möchten.

— Man schreibt aus Turin, 30. Juli: Nachdem der Vetrna einige Tage lang geschwiegen, brach die Eruption des Kraters mit erneuerter Heftigkeit los. Catania ist fast ganz mit Asche bedeckt. Der Feuerstrom ist bis zum Casino der Engländer in dortiger Stadt gedrungen, hat dasselbe gänzlich verbrannt und vieles Material zerstört, das in der Nähe aufgehäuft war, um zu den vom Prinzen Humbert angeordneten Reparaturen am Casino zu dienen. Seit zwei Tagen hört man ein gewaltiges Rufen aus dem Innern des Berges und Nachts ist Catania von den Feuerfäulen erhellt, die aus dem Berge aufsteigen und eine Flut von Lava über die Gegend senden.

— In Peking erscheint, wie der französische „Moniteur“ meldet, eine Zeitung, die wohl die älteste der Welt ist. Gerade so wie vor tausend Jahren wird sie noch heutigen Tages in demselben Formate und mit denselben Schriftzeichen auf gelbe Seide gedruckt.

Das dritte deutsche Turnfest in Leipzig.

— Leipzig, d. 3. Aug. Vom frühen Morgen des heutigen Tages an strömten die Turner aus allen Himmelsgegenden zusammen, um die Sammelplätze aufzusuchen, von welchen aus sie sich an den großem Festzug, der heute den Mittel- und Glanzpunkt der Festlichkeiten bildet, anzuschließen hatten.

Auf dem Platz um die Johannis-Kirche nahmen die deutschen Stammesgenossen aus der Fremde, sodann die Brüder aus dem Norden, vom Niederhein und Westphalen so wie aus Schwaben Stellung. Der Kopfplatz war angefüllt mit den nach Tausenden zu zählenden Schaaren der Sachsen und von den Turnern aus Leipzig und der

nächsten Umgegend; an sie zunächst stießen auf dem Obstmarkt die Mannen von dem obern und niedern Laufe der Weser. Die nördliche Seite des Augustusplatzes nahmen die Schaaren der Oesterreicher ein, ihnen gegenüber vor dem Museum entfaltete der Mittelrhein und Thüringen noch zahlreichere Riegen. Auf dem Turnplatze hatten die Bayern und Hannoveraner sich aufgestellt, auf der Königs- und der Zehlfstraße die Märker und Pommern, auf dem Fleischerglatze die Schlesier, auf der Gellert- und der Felixstraße der Oberhein und der Nordosten.

Die Aufstellungslinien wurden durch eine Reihe von Standarten bezeichnet, welche in jeder Abtheilung des Zuges nach der alphabetischen Ordnung der von ihnen vertretenen Dtschafien Stellung nahmen; die Fahnen waren schon vorher aus dem Schützenhause an die ihnen zugewiesenen Punkte gebracht worden. Um 11 1/2 Uhr begann die Eintheilung der Abtheilungen in die ihnen nach Maßgabe ihrer Stärke zugewiesene Anzahl von Riegen, die Vorturner erhielten ihre Auszeichnung, die Riegen ordneten sich und mit der Minute, d. h. mit dem Glockenschlage Zwölf setzte sich die Spitze des Zuges in Bewegung.

Eine Anzahl von Vorturnern und ein bereitetes Musikchor eröffneten den Zug, hinter ihnen schloß sich sofort der Ausschuss der deutschen Turnvereine, der Festauschuss und der Beurteilungsausschuss an. Den eigentlichen Turnzug eröffneten die Ausländer, Turnca'e aus der Schweiz, aus Neval, aus Melbourne in Australien; aus Hoboken in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, aus Pisa in Italien, aus London und aus Rotterdam. Die Erscheinung von Turnbrüdern aus so weiter Ferne und selbst aus den Regionen unserer Gegenfüßler erregte natürlich donnernden Beifall von der in dichtgedrängten Gliedern den Zug auf beiden Seiten einrahmenden Volksmenge.

Nun begann der endlose Zug der Turnerschaaren aus Deutschland. An der Spitze desselben marschirten die Brüder aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck und Mecklenburg in 16 Riegen, die Westphalen und die vom Niederrhein in 3 und die Schwaben in ebenfalls viel Riegen. Wie auf Verabredung oder Commando erhoben diese und ebenso alle folgenden Abtheilungen beim Herannahen an den Eingang in die Grimma'sche Straße, wo sich der unbeschreiblich schöne Blick auf die so reich geschmückten Häuser derselben öffnet, helle Jubelrufe, und der imposante Reichsadler, der über dem Eingang in die Straße schwebte, wurde von allen den Tausenden mit donnernden Hochrufen begrüßt.

Die nun heranrückenden Oesterreicher, die durch ihre stattliche Erscheinung und imposante Anzahl ungeheuren Jubel erregten, waren in 42 Riegen getheilt, und es war ein wahrhaft erhebender Anblick, im Auge die Namen von Dtschafien aus den fernsten Grenzmarken deutschen Volksthum zu erblicken. Böhmen namentlich war sehr zahlreich und ebenso wie die Reichshauptstadt Wien auch sehr stattlich vertreten; Triest und Klagenfurt, Feldkirch und Innsbruck, kurzum alle Theile Oesterreichs hatten ihre Vertreter hierher gesendet. Die aufrechte und herzliche Art, mit welcher sie von den Massen der Zuschauer empfangen wurden, wirkte sichtlich sehr wohlthunend auf die zum Theil aus so entlegenen Gegenden zu dem deutschen Nationalfeste Herbeigekommenen.

Sechs Riegen vom Mittelrhein folgten die muntern Schaaren der Thüringer in 60 Riegen. Kaum giebt es ein Städtchen des gemüthlichen thüringer Landes, dessen Namen nicht auf den Standarten dieses Zuges zu lesen gewesen wäre; die Coburger und Gothaer so wie die Senenser hatten sich b. sonderer Aufmerksamkeit zu erfreuen. Die Hannoveraner in 11 und die Bayern in 10 Riegen erwiesen sich als stattliche Leute mit schönen Fahnen und Emblemen; in den 16 Riegen aus dem Nordosten wurden nicht ohne Genugthuung die Gäste aus den äußersten Grenzlanden Deutschlands, aus der nächsten Nachbarschaft Russlands bemerkt, von denen viele, die von Königsberg nach Stettin zur See gereist waren, auf der dreitägigen Fahrt ein nicht anständigen Sturm auszuhalten gehabt hatten.

An den nur durch eine einzige Riege vertretenen Oberhein schloß sich Schlesien mit 30 starken Riegen an. Sie wie die nachfolgenden Mannen von der Oberweser — unter welchen sich namentlich die Kasseler recht hübsch hervorhoben — und von der Niederrhein (Bremer, Oldenburger ic.) erregten durch ihre stattliche Erscheinung Aufsehen und erhielten laute Zurufe.

In langen Reihen rückten nun die Berliner an, begrüßt von freudigen Willkommenrufen und mit Lebhaftigkeit dieselben erwidierend. Sie bildeten die Spitze eines Zuges von 165 Riegen aus allen Theilen der Marken und von 15 Riegen aus Pommern. Diese letztern, durch ihr kräftiges strammes Aussehen hervorstechend, schlossen den Zug der „deutschen Ausländer“, hinter ihnen wogten in unabsehbaren Massen die Turner aus den verschiedensten Gegenden unseres engern sächsischen Vaterlandes heran.

Die Annaberger schritten an der Spitze der sächsischen Turner, und nun entfaltete sich durch alle Buchstaben des Alphabets hindurch Standarte auf Standarte mit den Namen der allermeisten sächsischen Städte und auch nicht weniger Dorfschaften, namentlich der größern und vorzugsweise industriellen. Mehr als 200 Riegen stark marschirten die Sachsen auf, und die geringe Entfernung der meisten derselben von der Feststadt machte es vielen einzelnen Riegen leicht, sich ihre Musik selbst mitzubringen, so daß dieser Theil des Gesamtfestzugs unbedingt der klangvollste zu nennen war. Sehr angenehmes Aussehen erregten u. A. die kindlichen Trommler und Hautboisten der Bornaer, die ihres Amtes mit einer anerkennenswerthen Energie warteten.

Die Schlussabtheilung des Zuges bildeten die Turner aus der nächsten Umgebung Leipzigs, die sich sehr zahlreich mit ihren Bannern

eingefunden hatten; voran schritten die Mitglieder des Turnerbundes auf dem Leipziger Schlachtfelde, ihnen folgten die übrigen Vereine. Endlich erblickte man das starke und tüchtige Trommlerchor der Leipziger Turner, vor denselben aber sah man öfters eine blindefe Angel ganz merkwürdige Bewegungen durch die Luft machen. Bald löste sich das Räthsel. Ein künstegeübter Regimentstambour, der den Trommlern voranschritt, wußte das wohlbekannte Zeichen seiner Herrscherwürde, den Stoß, so geschickt zu drehen, zu werfen und wieder aufzufangen, daß das Publikum dieser lange nicht gesehenen Kunstleistung rauschenden Beifall zollte.

Die einzelnen Abtheilungen der Leipziger Turner, namentlich auch die akademische Riege, wurden natürlich mit ungeheurem Beifall aufgenommen, und auch den Allerletzten im Zuge, den um die öffentliche Ordnung so hochverdienten Mannen der Turnfestpolizei, wurde die gebührende Anerkennung nicht verlag.

Unbenthalb Stunde war verlossen, seit sich die Vorrreiter des Zuges in Bewegung gesetzt hatten, und jetzt war die letzte Abtheilung in der Grimma'schen Straße verschwunden. Ueber achtzehn Tausend Turner mit zahllosen Musikchören und in 592 Riegen getheilt waren vor dem bewundernden Blicke der Zuschauer vorübergezogen, und nicht das Geringste war vorgekommen, das auch nur wie eine leise Störung ausgesehen hätte. Vynktlich, wie er begonnen, kam der Zug am Ziele seiner Wanderung an.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 18. Juli.

H. Geh. Rath Müller sprach über die Melaphyre und verwandten Bildungen am Süds- und Strande des Sarzes. Bei Zieseld tritt der Melaphyr in zwei Abänderungen auf, nämlich einer vorwiegend (Porphyrit) in der obern Abtheilung des Rothliegenden und einer katastänischen (dichter Melaphyr) unmittelbar über dem Steinkohlengebirge. Im Mansfeldischen ist Melaphyr der letzteren Art neuerlich beim Schiffschloßbetriebe unter dem Biveritale oberhalb Gethied durchfahren worden und außerdem tritt dort im Steinkohlengebirge und an mehreren Punkten zwischen Meisberg und Mansfeld Magdelsstein zu Tage, welcher von dem Melaphyr nur als petrographisch verschieden anzusehen ist. Bei Ebberün endlich tritt über dem Steinkohlengebirge ein söcsiges Erzwitzergestein auf, welches Augitföhrner, zugleich aber Quarz und Kalkspat von zweifelt Feldspath enthält, so daß es zweifelsfrei ist, ob man dasselbe zum Melaphyr oder Porphyrit zählen hat. Rechnet man es zu ersterem, so gehört es der föhrnigen Varietät (Porphyrit) an, und man hat dann die beiden bei Zieseld neben einander vorkommenden Abänderungen am Südsse des Sarzes (bei Ziesfeld und Ebberün) vereinzelt, aber mit vertauschter Stellung in Bezug auf das Auftreten in der obern und untern Abtheilung des Rothliegenden.

H. Bergbauphann v. Sövel zeigte Phosphorit aus dem Westböhmischem Steinkohlengebirge. Derselbe enthält gegen 30 % Phosphorsäure und kommt in Verbindung mit den Kobleneisenstein-Lagerstätten föhrig vor. Man beachtetigt ihn in Verbindung mit den Stäphter kaltsaltigen Braumaisalen als Düngematerial nutzbar zu machen.

H. Prof. Welker theilte das Resultat mikroskopischer Messungen mit, welche er an den lichtempfindlichen Elementen der ganz frischen menschlichen Netzhaut ausgeführt hatte. Nach denselben beträgt die Breite der Fasern der fovea centralis 0,0003 Millimeter, d. i. etwas mehr, als von mehreren Autoren neuerdings angegeben wurde. Es wurden hieran Angaben über die Grenzen der Sichtbarkeit kleinerer Objekte für das freie Auge geknüpft. Legt man dem Auge verschiedener Personen Gruppen feiner feiner in verschiedenen und bestimmten Abständen gesogener Netzen vor mit der Aufgabe, die feinsten Entfernungen zu suchen, deren einzelne Linien mit freiem Auge eben noch getrennt erkannt werden können, so geben die Karaktistiken ansehender, die Weitsichtigen weitest gesogener Gruppen an; die Berechnung aber ergibt, daß die auf der Netzhaut zu Stande gekommenen Bildabstände der einzelnen Linien in allen Augen nahezu gleich und überall erheblich geringer sind, als der Durchmesser des anatomischen Substrats dies erwarten ließ.

Lotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse 128. Königlich Klassen-Lotterie wird den 11. August d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaale des Lotterieggebäudes ihren Anfang nehmen.

Die Erneuerungslosse, so wie die Freilosse zu dieser Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotterieloses unter Vorlegung der bezüglichen Losse aus der 1. Klasse bis zum 7. August d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen. Berlin, den 4. August 1863.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. August.

Kronprinz. Hr. Präsd. v. Schmeling u. Hr. Justizrath Nien a. Berlin. Hr. Gutbesel. Krahmer m. Fam. a. Belgern. Hr. Dr. Wiedemann a. Schwalbau. Die Hrn. Kauf. Müller a. Berlin, Jabel a. Frankfurt, Herrmann a. Magdeburg.

Stadt Zürich. Hr. Amtm. Roth m. Gem. a. Trebnitz. Die Hrn. Kauf. Rieg a. Berlin, Lenschau a. Stettin, Klingelhardt a. Dresden. Hr. Rent. Brandt a. Hannover. Frau Melodius a. Frankfurt. Hr. Stud. med. Hauptz a. Bonn. Hr. Hauptm. v. Schweinitz a. Cöthen.

Goldner Klag. Die Hrn. Kauf. Stuar a. Berlin, Bufe a. Stolbo, Schulz a. Magdeburg. Hr. Buchhldr. Nabe a. Berlin. Hr. Defon. Stoye a. Dommnitz. Hr. Bürgermeist. Horn m. Frau a. Gönnern. Hr. Fabrik. Meyer a. Elberfeld. Hr. Gutbesel. Schmidt a. Aßen a. C.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Geyer u. Simon a. Berlin, Sinters a. Magdeburg, Goldstein a. Nürnberg, Schubmann a. Wera, Reinbrecht a. Leipzig, Komeis a. Schwarzbach.

s adt Hamburg. Hr. Frbr. v. Rüpellen m. Fam. a. Bielen. Frau Reg. Kästlin Webrmann m. Tochter a. Stettin. Hr. Fabrikbes. Lange a. Ubersied. Hr. Privat. Kuhn a. Berlin. Hr. Ingen. Tölsme a. Rathowm. Die Hrn. Kauf. Lange a. Dresden, Stahl a. Dettelsbach.

Meute's Hotel. Hr. Prof. Frege m. Gem. u. Dienersf. u. Frau Kammerer räthin Frege m. Gesellschaftern a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Behbold u. Bartels a. Magdein, Schmidt u. Kählwein a. Erfurt, Sellinger a. Köln, Ciang u. Palena m. Frau a. Magdeburg, Müller a. Breslau, Liebeth a. Hamburg. Hr. Gymnasiallehrer Vorhagen a. Stendal. Hr. Musikf. Gorte a. Jersf. Hr. Sen. v. Thür. Giesb. Schare a. Erfurt. Hr. Beamter Geißler a. Weimar. Frau Rent. Livert a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 3. August. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|--------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|--------------|
| Lufdruck . . . | 336,52 Par. L. | 335,91 Par. L. | 335,47 Par. L. | 335,97 Par. L. | |
| Dunstdruck . . | 4,39 Par. L. | 5,31 Par. L. | 4,84 Par. L. | 4,85 Par. L. | |
| Rel. Feuchtigkeitt | 79 pCt. | 51 pCt. | 72 pCt. | 67 pCt. | |
| Lufthwärme . . | 12,0 G. Rm. | 20,0 G. Rm. | 14,3 G. Rm. | 15,4 G. Rm. | |

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 5. und 6. d. Mts. wird Seitens der hiesigen Königlichen Garnison eine Schießübung in den sogenannten Brandbergen zwischen der Knochenbrennerei bei Cröllwitz und dem Dorfe Lettin abgehalten werden.

Indem ich dies zur Kenntniss des Publikums bringe, bemerke ich, daß zur Sicherung Wachen werden ausgesetzt werden, denen unbedingte Folge zu leisten ist.

Halle, den 4. August 1863.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

S. A.

Der Kreis-Sekretär.

Barth.

Handelsregister.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In das Prokurregister ist unter Nr. 31 eingetragen:

Bezeichnung des Prinzipals:
Fabrikbesitzer **Leonhard Heinrich Spatz** zu Freimfeld.

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen befehligt:
Leonh. Heinr. Spatz & Co.

Ort der Niederlassung:
Freimfeld bei Halle.

Verweisung auf das Gesellschaftsregister:
Die Firma **Leonh. Heinr. Spatz & Co.** ist eingetragen unter Nr. 73 des Gesellschaftsregisters.

Bezeichnung des Prokuristen:
Karl Böse.

Eingetragen am 27. Juli 1863.

Die bei Passendorf unweit der Halle-Lauchstädter Chaussee im vorigen Jahre neu angelegte Ziegelei des Dekonomen Hrn. **Damm** hieselbst, bestehend aus 2 Brennösen, 2 großen Trockenschuppen, ca. 18 Morg. Ziegelei, nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll aus freier Hand verkauft oder verpachtet werden.

Reflektanten werden ersucht, sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Halle, den 25. Juli 1863.

Der Rechtsanwalt **Fiebiger.**

Haus-Verkauf.

Ein in der Gartengasse hier belegenes Wohnhaus mit Hofraum und Garten soll durch Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden.

Das Wohnhaus enthält sechs Stuben, sieben Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, und in einem Anbau eine Ställe. Im Hofe befindet sich ein Brunnen mit vorzüglichem Trinkwasser.

Halle, den 25. Juli 1863.

Der Rechtsanwalt **Fiebiger.**

Bekanntmachung.

20,000 \mathcal{R} werden zur ersten Hypothek gegen Verpfändung zweier Bestellungen, zusammen auf 30,192 \mathcal{R} taxirt, resp. Brand versichert, gegen 4 1/2 Procent Zinsen zu leihen gesucht. Die Zahlung des Darlehens kann auch in Raten erfolgen und sind jetzt alsbald nur 5000 \mathcal{R} erforderlich.

Nähere Auskunft ertheilt der Rechtsanwalt **Steinert.**

Weimar, den 1. Aug. 1863.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit 2 Stuben, Küche, Hofraum, 1 Pferde- und 1 Schweine-Stall, in gutem baulichen Zustande, 1/2 Morgen großem Obhgarten, sowie 1 Morgen ganz nahe dabei liegendes Feld, soll in Lauchstädt veränderungshalber verkauft werden. Das Nähere bei **August Dönitz** daselbst.

S. Adam, Agent für An- und Verkauf

von Gütern, Häusern u. c., empfiehlt sich unter Zusage streng rechtlicher Bedienung bestens.

Lyck in Pommern, im August 1863.

Der Bau der Eisenbahn Pillau-Lyck ist bereits gesichert und wird in nächster Zeit in Angriff genommen.

Wir Unterzeichnete bringen hiermit zur Kenntniss, daß, nachdem wir durch den Tod des Herrn von der Borch zu Friedeburg die Gesellschaft der Zuckerfabrik Deste als aufgelöst ansehen, wir nach §. 133 des a. Deutschen Hand.-G.-B. die Liquidation des Gesellschafts-Vermögens und nach §. 137 die öffentliche Versteigerung der Fabrik verlangen.

Dringen wir mit unserer Forderung durch, so folgt, daß die jetzt sich Vorstand nennenden Mitglieder quest. Fabrik keine neuen Verbindlichkeiten für dieselbe mehr eingehen können, weshalb wir auch eine Vollmacht für dieselben nicht vollziehen.

Der bisherige Geschäftsgang würde uns, wenn die Auflösung nicht eingetreten wäre, aber jedenfalls Veranlassung gegeben haben, nach §. 123 und 124 des a. D.-G.-B. auszuscheiden, denn die günstige Meinung, welche wir früher in Folge der Mittheilungen unserer Rathgeber vom Geschäft hatten, sehen wir jetzt als einen Irrthum an, der uns ziemlich theuer zu stehen kommen wird.

Deste b. Gerstede, d. 29. Juli 1863.

A. Schnapperle, W. Feisshausen.

F. Zorn, Thalder, Frz. Keutel, das.

G. Keutel, Zellewiz, Fr. Keutel, das.

Fr. Loderstedt, Lohewitz, G. Brückner, das.

F. Weber, Königswied, C. Schaefer, Zabitz.

S Güter mit 70, 74, 156, 214, 250, 300, 433 (für 40,000 \mathcal{R}), 1500 Morgen sind zu verkaufen. A. Linn in Halle, Kl. Schlamme 9.

Eine Person in geklärten Jahren, welche einer kleinen Wirtschaft selbständig vorstehen kann, findet am 1. October eine Stelle. Näheres Berggasse am Paradeplatz Nr. 4, parterre.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in den feinen weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Jungfer, am liebsten bei einer einzelnen Dame.

Gefällige Offerten beliebe man F. O. Nr. 4 poste restante Naumburg a/S. abzugeben.

Pferde-Verkauf.

Auf der Domaine Dohndorf bei Görben sind von drei Paaren zugerittene und komplett eingefahrenen, 6 Jahr alten Wagen-Pferden

1 Paar, dunkelbraun, 5' 3", Ostpreußen, 1 desgl., rothbraun, 5' 1 1/2", desgl.

1 desgl., lichtbraun, 5' 2", Russen, welche von Stuten aus Ascania nowa gesucht, zwei Paare zu verkaufen.

Auch steht daselbst eine noch brauchbare Göpel-Drehmaschine zum Verkauf. **C. Roth.**

Verzeichniss des antiquarischen Bücherlagers von **Hermann Berner in Halle a/S.,**

grosse Ulrichsstrasse Nr. 8. Nr. V. Theologie u. Philosophie. Nr. VI. Geschichte, Biographie und Geographie — Philologie — Pädagogik, deutsche Sprache und Literatur — Jurisprudenz — Varia.

sind erschienen u. werden gratis ausgegeben.

Einem geehrten Publikum von Arttern und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Kupferschmied etablirt habe und zu allen in mein Geschäft schlagenden Arbeiten, unter Zusicherung reeller Bedienung, bestens empfehle.

Meine Wohnung ist im früher Kupferschmied Prinzlichen Hause hieselbst.

Arttern, den 2. August 1863.

Fraugott Scharffe, Kupferschmiedemeister.

Kleiner Nutzen, großer Umsatz!!
Man beachte gefälligst die billigen Preise!!

Die neuesten besten Bücher!

zu erstaunlich billigen Preisen!!!

Geschäfts-Prinzip! Nur neue — complete — und fehlerfreie Exemplare werden versandt. — Emballage wird nicht berechnet und Alles zoll- und steuerfrei geliefert.

Victor Hugo, die Armen u. Elenden (Les Miserables), beste deutsche Uebersetzung, in 10 Bdn., 1863, Schillerform., nur 1 1/2 Thlr.!! — Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen, neueste Ausg., mit feinen colorirten Abbildgn., eleg., nur 28 Sgr.!! — Universal-Mythologie, oder vollständige Götter- u. Fa-

bellehre aller Völker der Erde mit 110 feinen Stahlstichen, 324 gr. Octavseiten stark, nur 20 Sgr.!! — Neuester großer Atlas der ganzen Erde! — die allerneueste Aufl. (größtes

Royal-fol.-Form.), in 60 meisterhaft ausgeführten großen, ungemein deutlichen Karten, alle auf sauberste colorirt, so wie sämtliche Karten der alten Welt, Himmelskarten u. Pläne der vorzüglichsten Hauptstädte der Erde, elegant und dabei dauerhaft gebd., nur 4 Thlr. 24 Sgr.!! (NB. Werth des Werkes.) — Dolgorouf, Wahrheit über Rußland (deutsch), 2 Octavbände, eleg., nur 28 Sgr.!! — Auswahl und Zusammenstellung aus Goethe's sämtlichen poetischen und prosaischen Werken, 6 verschiedene Bände, je nur 1 Thlr.!! — Brochhaus berühmtes größtes Conversations-Lexicon, vollständig von A — Z, in 10 starken Bdn., geb. (antiquar.), nur 3 1/2 Thlr.!! — Schiller's sämtliche Werke, Gotta'sche Pr.-Ausg. von 1802, feinstes Velinpap., eleg., 3 Thlr. 28 Sgr.!! — Große illustrierte Naturgeschichte aller Reiche, ca. 700 Octavseiten Text und 150 naturgetreue color. Abbildgn., 35 Sgr.!!

— Sogar th's Zeichnungen, die berühmte große Stahlschicht-Pracht-Ausg. mit der vollständigen Erklärung, nur 88 Sgr.!! — Schafepfeare's sämtl. Werke, neueste illustrierte Ausgabe in 12 Bänden, mit den feinst. Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachtbinden, nur 60 Sgr.!! — Walter Scott's sämtl. Werke, vollständige deutsche Ausgabe in 175 Bdn., elegant, nur 5 1/2 Thlr.!! (nicht so gut 4 1/2 Thlr.!!) — Chemie für Laien, sehr populär, mit 50 Illustrationen, nur 12 Sgr.!! — Dr. Schmidt's großes Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Seiten stark, nur 22 Sgr.!!

— Kleine's Buchs, das berühmte große Pracht-Kupferwerk, mit den meisterhaften Stahlstichen (Quart), sehr eleg., nur 88 Sgr.!! — Militärisches Album, mit vorzüglich color. Abbildgn., Quart, elegant, 1 Thlr.!!

— Das illustrierte Buch der Natur, von Büchmayer, Schmidlin, Wehm u. A., mit sehr vielen Anmerkungen, nur 15 Sgr.!! — Illust. Naturgeschichte der Fische, mit 50 naturgetreuen Kupfern, und Dr. Wittlich's Botanik, mit 150 Illustrationen, zusammen nur 15 Sgr.!! — G. Geibel, gr. vollst. Literatur-Geschichte bis auf die neueste Zeit, eleg. geb., nur 35 Sgr.!!

— Der Satz mit seinen Legenden u. Sagen, mit vielen laubigen Kupfern, nur 15 Sgr.!! — Sporkschill und Böttiger, großes engl.-deutsches u. deutsch-engl. Wörterbuch, 2 Bde., über 1000 dreispaltige Seiten stark, nur 1 Thlr.!! — Derried's sämtl. Werke in 6 Bdn., Det., feinstes Papier, nur 2 1/2 Thlr.!! — V. d. Welde's sämtl. Novellen u. Erzählungen, neueste Ausg., 8 Bde., Octav, nur 45 Sgr.!! — Egnér's Frühlingsgabe ins Deutsche überlegt v. Reinburg, nebst allen Erklärungen, nur 18 Sgr.!!

— Das große deutsche illustrierte Volksbuch, Pracht-Kupferwert Müßelbacher Künstler, nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, nur 28 Sgr.!! — Die Dicht- u. Berenfrüchte Deutschlands, mit 150 meisterhaft color. Abbildgn. (Quarto), eleg., nur 45 Sgr.!! — New-York bei Tag u. Nacht, 5 Bde., 1 Thlr.!! — Amerikanische Roman-Bibliothek, 9 Bde., 1 Thlr.!! — Naturgeschichte der Vögel, das Leben der Vögel sehr ausführlich geschildert, ca. 300 Seiten stark, eleg., nur 24 Sgr.!!

— Delen'schläger's sämtl. Werke, beste deutsche Pracht-Ausgabe, in 21 gr. Octavbdn., eleg., nur 2 1/2 Thlr.!!

— Der illust. deutsche Hausfreund, von Gersdörfer, Hoffmann, Wehl u. den beliebtesten deutschen Schriftstellern, 3 Jahrgänge, Octav, mit Hunderten von Abbildgn., Belpin, 1863, eleg., zusammen nur 20 Sgr.!!

— Wenn also daran liegt, sich die neuesten und besten Werke auf dem billigsten Wege (woüber tausende von Anerkennungs-schreiben vorliegen), anzuschaffen, wende sich nur direct an die langjährig renommirte Export-Buchhandlung von:

Moritz Glogau jr.,

Bücher-Exporteur in Hamburg,

jetzt **Neuerwall 66.**

Gratis nach der Bestellung: illustrierte Novellen — Romane — Gedichtsammlungen u. c. Bei größeren Bestellungen noch S. d. r. n. e. r's sämtliche Werke, Pr.-Ausg., eleg., Alles gratis!!

Peru-Guano.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefälligen Nachricht, daß mein Guano-Lager in bekannter Güte wieder reichlich versehen ist und solcher nach wie vor alle Dienstage, Donnerstage u. Sonnabende Nachmittags in Strumsdorf verabfolgt wird.

S. Mehlis,

3örbig.

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 7. August cr. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.

Der Lotterie-Einnehmer
Rehmann.

Commis für Constantinopel.

Wir sind zur Engagirung von deutschen Correspondenten, Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Detail- et Engros-Verkäufern, als auch von Praktikanten unter vortheilhaften Bedingungen für Rechnung renommirter Häuser der Türkei und Indiens beauftragt. Theilweise Reisespesen werden bewilligt. Reflectirende belieben sich unter Angabe ihrer Fähigkeiten, Dienstzeit und Alters franco zu wenden an

Monsieur **Harry Thompson**,
Directeur de la Compagnie Commerciale de l'Orient et des Indes
in Constantinopel.

Mailändischer Haarbalsam. *)

Zeugniß

über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams.

Die überraschende Wirksamkeit des Kruller'schen Haarbalsams, welche selbst auf ganz kalten, besonders auch nach Krankheiten ausgefallenen Haarstellen, wieder frische Haare hervorrief, hatte ich in meiner Praxis vielfältige Gelegenheit, zu beobachten, und ich empfehle denselben um so lieber, da er meinem eigenen derartigen Leiden die erwünschteste Abhilfe geleistet hat.

Nürnberg, im Juli 1847. (L. S.) Dr. Schwarz, ausübender Arzt.

Die Unterschrift des hiesigen praktischen Arztes, Hrn. Dr. Schwarz, wird hiermit amtlich bestätigt.

Nürnberg, d. 17. Juli 1847. (L. S.) Kgl. Stadtgerichts-Physikat: Dr. Solbrig.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 $\frac{1}{2}$ und in kleinen à 9 $\frac{1}{2}$ nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Helmhold & Comp. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Tuch-, Leinen- und Modewaaren

Feste Preise.

von **Jacob Simon.**

Steinstr. 70.

Sobem empfang eine reiche Auswahl von Damast- und Dress-Tischzeugen diesjähriger Bleiche in den neuesten Dessins, und empfehle solche wie mein vollständig sortirtes Leinen-Lager bestens.

6 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ gebt. Hausleinen zu alten Preisen. Eine Partie Frisch-Leinen-Taschentücher in Nesten von $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Dgd. verkaufe, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

Halle, den 4. August 1863.

Jacob Simon.

Die Pianoforte-Fabrik

von **R. Hartenfeld**, Halle, Dachriggasse Nr. 10,

empfeilt engl. Flügel, Pianinos und Tafelpianos neuester Construction in vollständiger Auswahl.

Mehrere Tischler (Kastenmacher) finden dauernde Beschäftigung. **R. Hartenfeld.**

Ein erfahrener Oekonom wird zur selbstständigen Bewirthschaftung einer, von der Herrschaft nicht bewohnten Besitzung gesucht. Derselbe kann verheir. sein, da die Stellung eine dauernde und einträgliche ist. — Ferner können einige unverheir. Wirtschafts-Inspectoren und Verwalter, sowie auch Brennerei-Verwalter vortheilhafte Stellen erhalten. Nachweis

Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Neue Grünstr. 43.

Freybergs Garten.

Mittwoch den 5. August Extra-Militair-Concert, ausgeführt von dem ganzen Musikchor des Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36, zum Besten der Pensions-Zuschusskasse der Musikmeister in der preussischen Armee. 3. Auff. kommt mit: Ouvert. z. Op. „Dinorah“ v. Meyerbeer, Ouvert. z. Op. „Tannhäuser“ v. R. Wagner, Ouvert. z. „Alhambra“ v. Mendelssohn, Fantasie aus Weber's „Freischütz“ etc.

Abends Illumination, Ueberraschungen durch Feuerwerk und bengalische Flammen; zum Schluß in Verbindung mit einem Tambourcorps

Großer Zapfenstreich.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

F. Fiedler.

Donnerstag Fein Concert.



Dampfschiff Fortuna.



Mittwoch den 5. August: Abfahrt vom Paradies Nachmitt. von 3—9 Uhr stündlich; Abfahrt von der Nabensinsel Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ u. 10 Uhr.

Ein Mädchen von außerhalb in geklebten Jahren, welche in der Wirtschaft erfahren u. alle weibliche Arbeiten versteht, sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Näheres durch Frau Ehrlich, Schülertshof 4.



Freitag den 7. August bin ich mit einem Transport hübscher guter bairischer Zugochsen zu Hause u. Montag in Götzen zum Markt.

Carl Kersten in Gröbzig.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

FrISCHE Ananas-Früchte.

G. Goldschmidt.

Sauerkirschen ohne Stiele
kauft **F. W. Rüprecht**
in Halle, gr. Schlamm 3.

Sauerkirschen,

gute reife abgebeerte Frucht, kauft
Carl Brodkorb in Halle.

Eine Partie leere Anter- und
halbe Dehstgefäße verkauft billigst

J. Kramm.

Schilffleile

verkauft in guter Qualität

T. Hesse in Halle.

2 Stuben, 2 Kammern, Entrée, Küche
nebst Zubehör ist zu vermieten Geisstr. Nr. 45.

Eine frischmilchende junge Kuh mit dem
Kalbe verkauft der Kofasth **Schumann** in
Gödemitz bei Salzwinde.

Flechtrohre zu Wreßborten in zwei
Sorten bis zum Centner herab billigst.
Halle, Weingärten. **Gebr. Glitsch.**

Sommer-Theater in Halle

(in der Weintraube).

Mittwoch den 5. August bleibt die Bühne
wegen Vorbereitungen zu Studenten und
Lützower geschlossen.

Donnerstag den 6. August zum Benefiz des
Herrn **Dombrowsky** zum ersten Male:
Studenten und Lützower, vaterländisches
Zeitbild aus den deutschen Freiheitskriegen 1813
in 5 Akten von Dr. Wilhelm Schröder (einst
Corpsburche der Neo Borussia in Leipzig).
Zum ersten Male aufgeführt am 30. October
auf dem Victoria-theater zu Berlin.

Theater-Nachricht.

Den vielen schriftlichen und mündlichen Auf-
forderungen nachkommend, zeige ich hiermit an,
daß es mir gelungen ist, Fr. **Gise Mejo**
abermals auf einige Gastrollen zu gewinnen.
Die Direction des Sommertheaters.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen
Kirsch- und Kaffeetuchen; auch giebt es ein ff.
Glas Tangermünder Weißbier.

Diemitz.

Heute Mittwoch frischen Kirsch-
und Kaffeetuchen.

Theater in Lauchstedt.

Sonntag den 9. August zum ersten Male:
Unruhige Zeiten, oder: Liege's Me-
moires, Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen
von Pohl, Musik von Conradi.

Bienenzüchter-Verein in Schkenditz
den 9. August Nachmittags 2 Uhr
Rechnungslegung; Vorstandswahl.

Wenn gleich etwas verspätet, fühlen wir uns
doch gedrungen, den Börbiger Bürgern, ins-
besondere unsern Herrn Wirthen für die liebe-
volle und freundliche Aufnahme beim Sänger-
feste unsern wärmsten und innigsten Dank aus-
zusprechen. Namentlich war die Nachfeier des
Festes ein Grund, was uns Börbig nie ver-
gessen läßt.

Es erschalle daher den Börbiger Einwoh-
nern ein drei mal donnerndes Hoch, aber
laut! laut!! laut!!!

Schüglersche Liedertafel.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

Nr. 180.

Halle, Mittwoch den 5. August

1863.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 3. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Polizeiboten Johann Gottlieb Anton zu Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; sowie den außerordentlichen Professor an der Universität zu Breslau, Dr. Theodor Schirmer, zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg i. Pr. zu ernennen.

III. K. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden mit ihren Kindern dem Vernehmen nach am Mittwoch von Putbus wieder hier eintreffen und sogleich sich nach dem Neuen Palais begeben. Mitte des Monats gedenken III. K. K. H. nach Rosenau bei Koburg abzureisen, wo F. M. die Königin Victoria von Großbritannien am 16 d. M. erwartet wird.

Einem Petersburger Privatbriefe vom 1. August zufolge erklärt ein Ukas die zwei Millionen Pachtbauern der Domänen und Apanagen zu freien Grundbesitzern.

Frankreich.

Das „Memorial Diplomatique“ äußert in seinem Wochenbülletin die zuversichtliche Hoffnung, daß der Friede Europa's nicht gestört werde, und meint, daß man bei dem festen Zusammenhalten der drei Mächte nicht annehmen dürfe, daß Rußland dasselbe so ganz leichtem Sinnes auf die Probe stellen werde; da nun einmal Oesterreich entschieden eine Unterhandlung der drei Mächte, wie Fürst Gortschakoff sie vorgeschlagen, zurückgewiesen habe, so bleibe dem russischen Kabinete nichts Anderes übrig, als auf eine Verständigung mit den Großmächten einzugehen. Diese Nothwendigkeit werde wo möglich noch dringender und entscheidend werden, wenn die russische Regierung erst Kenntniß genommen habe vom Entwurfe der Kollektionnote, welche schon am 21. Juli festgestellt worden sei und in der „die drei verbündeten Mächte“ ein letztes Mal ihre „identischen“ Ansichten über die „Wiederherstellung der Geseßlichkeit“ in Polen darlegen. Wenn dieser äußerste Schritt nicht die beleidigende Form eines Ultimatum's hat, so hat er doch wenigstens, daran zweifeln wir nicht, dieselbe Wichtigkeit und dieselbe Wirkung. Auf jeden Fall hat Europa alsdann sein Wohlwollen bis auf die äußerste Grenze getrieben und alle so zahlreichen und verschiedenartigen Mittel in Anwendung gebracht, welche der Diplomatie zur Verfügung stehen. Es wird nun noch auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welche dadurch für Rußlands Einnahmen entstehen, daß es der nationalen Empfindlichkeit Rechnung zu tragen hat, und dann namentlich darauf aufmerksam gemacht, daß der herannahende Winter einen erfolgreichen Krieg wenig wahrscheinlich erscheinen läßt, während im künftigen Jahre, falls die geduldige Langmuth der Diplomatie nicht im Stande gewesen sein sollte, dem Kriege vorzubeugen, derselbe entscheidend und gründlich in seinen Erfolgen sein werde und dann lebzig und vollständig Rußland für denselben verantwortlich sein werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Juli. Wir vernehmen, sagt der „Herald“, daß sich ein Truppencorps Englischer Freiwilligen bildet, um den Aufstand in Polen zu unterstützen. Die Werbung geht unter den Resten des notorischen Garibaldi'schen Regiments sehr munter von statten und die Sache soll so weit gediehen sein, daß das erste Häuflein dieser tapferen Condottieri wahrscheinlich schon in 14 Tagen von England abgehen wird. Als Führer dieses tollen Unternehmens wird ein Offizier genannt, der an Garibaldi's Sicilisch-m Feldzuge Theil nahm und nachher eine Geschichte desselben heraus gab; auch erwähnt man den Namen eines andern Gentleman, dessen Organisations-talent in der Italienischen Expedition nicht im günstigsten Lichte sich gezeigt hat. Wir haben noch nicht gehört, ob auch der alte Lord, der jüngst ins Oberhaus berufen wurde, ein Commando erhalten wird (der Lehtin ins Oberhaus eingetretene Sohn des Marineministers



unter Garibaldi den West-England, meint hätte, als die inzufinden oder ere Pille ohne reise verdient und die Whig- Kränkungen betrifft, fährt Die „Times“ „Haderslee“ den „Times“ Dank für die erzogen haben, gen dem Deutliche Junker- weisen, daß die der Deutschen ien. Folglich ten Oberhaus- nischen Regie- — Also selbst nicht Dänen- herherrschafft ist au von Herrn

So, d. 1. Juli, Suarez sich mit und Mexiko die ga's (des Ver- ents schwärme

und daß die mexikanische Cavallerie unter Negrete beordert sei, auf der Vera-Cruz-Mexiko-Straße zu plänkeln und dort die Transportzüge der Franzosen abzufangen. Unter solchen Umständen wird gewiß noch nicht daran zu denken sein, daß drei Vierteltheile des Expeditionscorps nach Frankreich zurückkehren können.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, d. 2. Aug. Se. Maj. der Kaiser traf heute Nachmittag um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr ein, begleitet von den Grafen Grenneville und Fünfkirchen, und stieg in der Villa Meran ab. Bald darauf fuhr Se. Maj. der König von Preußen in österreichischer Obristen-Uniform und begleitet von dem General v. Mantouffel, vor. Der Kaiser entgegenend empfing den König am Wagen. Beide Monarchen umarmten sich herzlich angesichts der Bevölkerung und verfügten sich in die Villa, wo Se. Maj. der König eine Viertelstunde verweilte. Kaum war derselbe nach dem Schloßchen zurückgekehrt, als Se. Maj. der Kaiser in preussischer Uniform erschien, um den Gegenbesuch zu machen und bei dem Könige zu diniren. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden die Häuser illuminirt, der Wasserfall mit bengalischen Flammen beleuchtet und Feuer auf den umliegenden Bergen angezündet.

Wildbad Gastein, d. 3. Aug. Zur Besichtigung der gestern Abend veranstalteten Illumination machten beide Majestäten mit Gefolge eine gemeinsame Promenade. Heute Morgen gegen 11 Uhr stattete der Kaiser dem Könige einen Besuch ab. Um 2 Uhr wird Sr. Maj. dem Könige ein Diner sein, und Abends 8 Uhr Se. Maj. der Kaiser die Rückreise nach Salzburg antreten.